

## DOKUMENTATIONSBERICHT

28.11.2023

### **Projekttitle:**

### **17 Nachhaltigkeitsziele – 16 Dörfer – 1 Gemeinde: DORFGespräche zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Kalletal**

Im Jahr 2021 hat die Gemeinde Kalletal die im Rahmen des Projekts "Global Nachhaltige Kommune NRW" in einem partizipativen Prozess erarbeitete Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Die Strategie besteht aus insgesamt fünf Handlungsfeldern. Diese untergliedern sich in Leitziele und operative Ziele und definieren insgesamt 72 Maßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sollte unter Einbindung der Kalletaler Bürger/innen in einzelnen DORFGesprächen erfolgen. Durch diesen moderierten Dialog sollte die Akzeptanz für die Notwendigkeit der Nachhaltigkeitstransformation gesellschaftlich gefestigt werden und die Bürger/innen am Umsetzungsprozess teilhaben lassen.

Die fünf DORFGespräche zu den fünf Handlungsfeldern der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie fanden im Zeitraum vom 28.10.2021 bis zum 27.09.2023 statt:

28.10.2021: 1. DORFGespräch "Lebenslanges Lernen und Kultur", Gasthaus Rieke-Schulte, Bavenhausen.

17.03.2022: 2. DORFGespräch "Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft", Hotel Landhaus Lindenkrug, Hohenhausen.

30.11.2022: 3. DORFGespräch "Nachhaltige Mobilität", Dorfgemeinschaftshaus Asendorf-Herbrechtsdorf.

08.03.2023: 4. DORFGespräch "Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung", Dorfgemeinschaftshaus Erder.

27.09.2023: 5. DORFGespräch "Globale Verantwortung und Eine Welt" und Abschlussveranstaltung, Tempelhaus Talle.

Bei allen Veranstaltungen wurden zu Beginn die Inhalte des Handlungsfelds der Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Themenfeldbezogen wurden Fachvorträge gehalten, ausgewählte aktuelle Projekte von der Verwaltung vorgestellt und/oder Akteure und ihre Arbeit vorgestellt. Im Hauptteil wurden unterschiedliche Beteiligungsformate eingesetzt.

Im ersten DORFGespräch zum Handlungsfeld "Lebenslanges Lernen und Kultur" haben die Ortsvereine Erder und Bavenhausen ihr gemeinsames Bildungsprojekt "DORV HS" vorgestellt. Das Austauschformat bestand aus einem Poster-Rundgang, bei dem die Teilnehmenden Beiträge und Impulse zu den Zielen und Maßnahmen zum Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie eintragen und diskutieren konnten. Abschließend wurden die Beiträge im gesamten Plenum vorgestellt und diskutiert.

Im zweiten DORFGespräch "Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft" haben kommunal und kreisweit tätige Akteure sich und ihre Arbeit vorgestellt und für Mitarbeit bzw. Netzwerken geworben. Dies waren Politikerinnen aus den kommunalen Fraktionen, der Kalletaler Flüchtlingshilfeverein, der Kalletaler Seniorenbeirat, das gemeinsame Smart-City-Projekt der Gemeinde Kalletal und Stadt Lemgo, der Dorfcoach des Kreises Lippe, ein Mitarbeiter des Integrationszentrums des Kreises Lippe und die Demografiebeauftragte der Gemeinde Kalletal.

An Stehtischen erfolgte anschließend ein Austausch und eine Vernetzung zwischen Akteuren und Besuchern/innen.

Das dritte DORFGespräch zur "Nachhaltigen Mobilität" adressierte an Bürger/innen und Unternehmen. Vorgesehen waren Vorträge der Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe mit Informationen über den regionalen ÖPNV und Informationen zu Maßnahmen und Fördermöglichkeiten für betriebliches Mobilitätsmanagements vom Nahverkehr Westfalen-Lippe des Zukunftsnetzes Mobilität NRW. Diese Beiträge entfielen, da beide Referenten bei der Anreise einen Verkehrsunfall hatten. An drei Poster-Stationen haben die Besucher/innen Meinungen und Vorschläge zu den Zielen und Maßnahmen des Handlungsfelds Mobilität der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie geäußert. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Im vierten DORFGespräch zu "Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung" wurde der globale und lokale Klimawandel thematisiert. Ein Diplom-Meteorologe aus dem Nachbarlandkreis stellte die Ursachen und Folgen des Klimawandels für die Region dar. Vom Kreis Lippe wurde die kreisweite Klimawirkungsanalyse vorgestellt, die online von jedem/r Bürger/in einsehbar ist. Im Hauptteil hatten die Besucher/innen die Möglichkeit, sich an Informationstischen mit den Referenten auszutauschen sowie sich über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Verwaltung zu informieren. Vorgestellt wurden hier das aktuelle Projekt zur Sektorkopplung/Wasserstoff, das Thema Zero-Waste und die kommunale Starkregengefahrenkarte.

Das fünfte DORFGespräch zu "Globale Verantwortung & Eine Welt" bildete zugleich die Abschlussveranstaltung der DORFGespräch-Reihe. In zwei Vorträgen wurde das Projekt "Kommunale Klimapartnerschaft" mit der Partnerkommune in Ghana und ein aktueller Stand zum Sektorkopplungs-Projekt vorgestellt. Vom Initiator wurde die im Raum ausgestellte Posterserie "Klimawissen für alle: Eine Posterserie zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030" vorgestellt. Im Hauptteil wurde in einem moderierten Dialog zwischen Bürgermeister, Verwaltung und Besucher/innen ein Rückblick und ein Ausblick auf die Kalletaler Nachhaltigkeitstransformation sowie die DORFGespräche geworfen. Zum Abschluss gab es Grillgut und Getränke.

Das übergeordnete Ziel, anhand der DORFGespräche die Maßnahmen und Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Kalletal in der Bevölkerung bekannter zu machen, wurde erreicht. Das Projekt hat zur Stärkung der Partizipation sowie Vernetzung von Akteuren untereinander sowie Vernetzung zwischen Bevölkerung und Verwaltung beigetragen.

Die Teilnehmerzahlen an den fünf Veranstaltungen lagen zwischen 10 und 40 Besuchern. Mit 40 Besuchern war das vierte DORFGespräch zu Klimafolgen am besten besucht. Zu der letzten Veranstaltung kamen 10 Besucher. Bei Ersterem war es sicherlich das Thema des lokalen Klimawandels, das viele Bürger/innen ansprach. Die Gründe in der geringen Frequenz beim letzten Termin wird in der zuletzt häufig beobachteten Gefahr der Überfrachtung durch Bürgerbeteiligungsformaten gesehen.

Die Zielgruppen wurden unterschiedlich gut erreicht. So waren Jugendliche unter den Besucher/innen kaum vertreten. Die Veranstaltungsart und die Uhrzeit haben möglicherweise dazu geführt, dass das Angebot für jüngere Altersgruppen weniger attraktiv war. Die Besucher/innen setzten sich größtenteils aus Akteur/innen zusammen, die bereits in Politik, Ehrenamt oder Vereinen aktiv sind.

Aufgrund der bekannten Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten die DORFGespräche nicht wie im ursprünglichen Terminplan vorgesehen durchgeführt werden.

Mitstreiter:innen & Besucher:innen:

DORFGespräch Nr.	Besucher/innen:	plus beteiligte Akteure:
1:	24	4
2:	20	15
3:	20	3
4:	40	8
5:	10	6

Die DORFGespräche wurden im Vorwege durch Pressemitteilungen, Social Media-Einträge, Flyer und Plakate beworben. Zu vier Veranstaltungen wurden Pressetermine durchgeführt. Kalletal liegt im Einzugsbereich von zwei Tageszeitungen und einer kostenlosen Wochenend-Zeitung. Eine kostenlose quartalsweise erscheinende Zeitung wurde zwischenzeitlich eingestellt. Wie viele Personen durch die Öffentlichkeitsarbeit erreicht wurde, lässt sich schwer abschätzen.

Zu jedem DORFGespräch gibt es eine kurze Ergebnis-Dokumentation. Die Beiträge der Teilnehmenden fließen in die Fortschreibung der Kalletaler Nachhaltigkeitsstrategie ein, bzw. wird nach Prüfung umgesetzt.

Weitere Informationen und die Ergebnisse der DORFGespräche sind auf der Homepage der Gemeinde Kalletal unter <https://www.kalletal.de/Rat-und-Verwaltung/Klimaschutz/Nachhaltigkeitsstrategie.htm> zu finden.

5 Fotos (zu jedem DORFGespräch eins)

**Foto DG 1\_Copyright LAG 21 NRW**

**Foto DG 2\_Copyright Sandra Kleideiter**

**Foto DG 3\_Copyright Lea Kohlhage**

**Foto DG 4 & 5\_Copyright Gemeinde Kalletal**





17 NACHHALTIGKEITSZIELE – 16 DÖRFER – 1 GEMEINDE  
 DORFGESPRÄCH 3: „NACHHALTIGE MOBILITÄT“



STRATEGISCHES ZIEL 4.2:

Eine gut ausgebaute, attraktive und leistungsfähige Infrastruktur sichert ein hohes Verkehrsniveau in Kalletal. Im Jahr 2030 weist der Fuß- und Radverkehr einen hohen Stellenwert auf.

Operatives Ziel	Maßnahme	Anmerkungen der Teilnehmenden
4.2.1 Bis zum Jahr 2025 hat sich der Anteil Radfahrender am Gesamtverkehrsaufkommen (Modal Split) erhöht.	4.2.1.1 Runder Tisch „Verbesserung der Radweg-Infrastruktur in Kalletal“: Unter Berücksichtigung des Radwege-Konzepts wird eine Planung und Umsetzung von Radwegen und dem Ausbau durchgeführt.	<p>↳ Tolle Radverbindungen Kirch- &amp; Wirtschaftsweg entdecken - wunderschön</p> <p>↳ Länderschluss Langenholzhausen - Hohenhausen - Lemgo</p>
	4.2.1.2 Modal Split Untersuchung: Untersuchung für das Gebiet der Gemeinde in Kooperation mit dem Kreis Lippe und der KVG, um eine Bewertungsrundlage von Bestand und Entwicklung zu schaffen.	
	4.2.1.3 Aktionsveranstaltung Anti-Eltern-Taxi: Eruierung der Situationen an den Schulen und Durchführung von geeigneten Aktivitäten zur Verringerung von „Elterntaxis“ und Steigerung von Rad- und Fußverkehren bzw. Fahrgemeinschaften.	
4.2.2 Bis zum Jahr 2025 werden die Kalletaler Unternehmen regelmäßig über die Möglichkeiten zur Einführung eines zentralen betrieblichen Mobilitätsmanagements informiert.	4.2.2.1 Vorträge zum betrieblichen Mobilitätsmanagement: Vorträge für Betriebe (Geschäftsleitungen, Betriebsräte, Mitarbeitende etc.) und öffentliche Einrichtungen über den Inhalt eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, z.B. im Rahmen des Kalletaler Unternehmensfrühstücks.	

Kontaktschleife Rad + Fuß  
 • Eben-Ezer

Rad am Bus mitnehmen

Radwege räumen = streuen  
 Blätter, Laub  
 Rollsplitt: Hinweise!  
 Kanten nicht sichtbar

Radverbindungen in guter Qualität erhalten

Radweginstandsetzung + -verbereitern gleichzeitig  
 Ampelphase parallel für Radler

Fahrradstation  
 Langenholzhausen  
 Sieders, Hodren, (Laden)

Gepäcktaschen für's Rad  
 → Einkauf  
 → Urlaub

Förderinfos @ alle Unternehmen via Geschäftsstellen oder via IHK

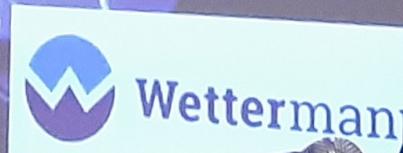
# Klimawandel in OWL

Ursachen

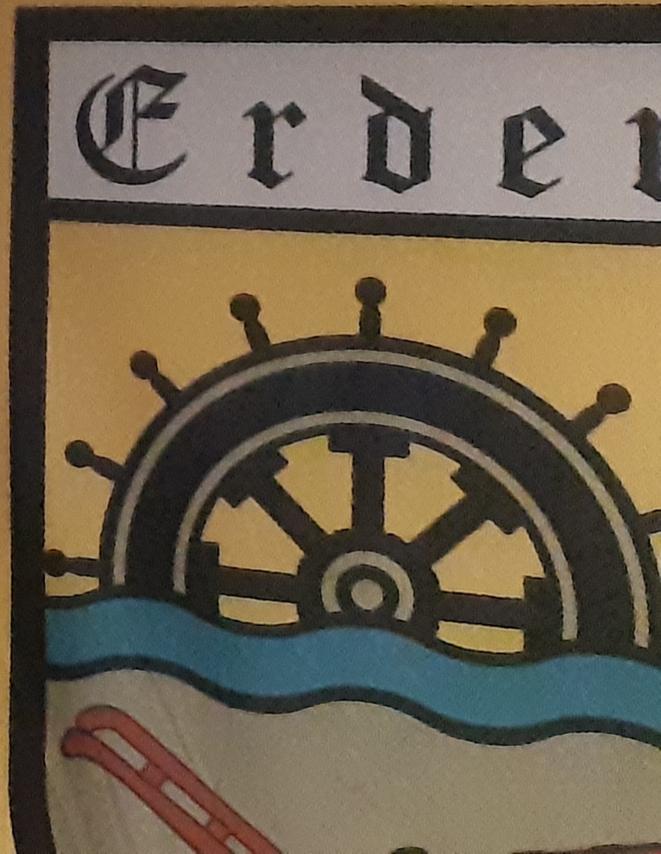
Wirkungen

Zukunft

Dipl.-Meteorologe Friedrich Föst



Wettermann



NRW  
...REDEN  
... und Qualifizierungsprogrammen  
... der politischen Bildung in ländlichen Räumen  
www.klimawissen-schlangen.de

**KALLEITAL**  
in Lappe, 1997, 2004

# „Klimawissen für alle“: Eine Posterserie zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Henning Schwarze, Klimaschutzmanager Gemeinde Schlangen

